

Zum Sinn der Messe

***„Denn mein Fleisch
ist wirklich eine Speise,
und mein Blut ist wirklich ein Trank.“
(Joh 6,55)***



Es entspricht unserer alltäglichen Erfahrung, dass es nicht leicht ist, miteinander in Frieden auszukommen. Unser guter Wille, unser Bemühen stößt immer wieder an Grenzen, etwa wenn wir kritisiert werden, wenn uns jemand kränkt oder verletzt, bei Menschen, die uns unsympathisch etc. Aus eigener Kraft gelingt es nicht, Schwächen und Fehler, durch die wir den Frieden zerstören, wirklich abzulegen. Wir erfahren auch immer wieder, dass Vergebung aus uns selbst in der Tiefe nicht gelingt.

Ohne Hilfe können wir nicht in die Gemeinschaft mit unserem Vater im Himmel gelangen.

Gottes sehnlichster Wunsch ist es, dass unser Leben gelingt, dass wir glücklich und zufrieden sind. Sein Wunsch Seine Sehnsucht ist es, dass wir durch Jesus Heimat und Erfüllung finden. Durch die Taufe sind wir neue Schöpfung und erhalten wir ein neues inneres Leben. Die neuen Anlagen ermöglichen es uns, wie Christus Gemeinschaft und Versöhnung leben zu können. zu leben.

Wie unser fleischlicher Leib regelmäßig gesunde Nahrung benötigt, um zu wachsen, zu reifen und um den Anforderungen des Lebens nachkommen zu können, so braucht auch der neue Mensch in uns, unsere Seele, regelmäßig Nahrung (vgl. KKK 1392)

Diese Nahrung ist Christus selbst: *"Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank."* (Joh 6,55) *"Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt."* (Joh 6, 51)

Durch seinen Leib und sein Blut gibt uns Christus Kraft, damit wir unserer Berufung als Getaufte leben können: Christus ähnlich zu

werden, Friedens- und Freudenboten wie er zu werden (vgl. KKK 1396).

Die Hl. Messe ist unsere Kraftquelle für das Leben in geschwisterlicher Gemeinschaft, für ein Leben in Frieden. Das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnet die Eucharistie als „Quelle“ für uns Christen: *„Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“* (2. Vat., LG 11).

Christus stärkt uns durch seine Gemeinschaft für die neue Woche. Er senkt in uns seine Geduld wie ein Samenkorn ein, damit wir wie Jesus geduldig werden können. Er schenkt uns seine selbstlose Hilfsbereitschaft, damit wir selbstlos einander beistehen können. Er schenkt Versöhnungsbereitschaft, damit wir unseren Nächsten vergeben können.

Wie alles, was von Gott kommt, wird auch die Kraft, die in der Kommunion liegt, durch unser Mittun wirksam und erfahrbar: Die Kraft und der Friede, den wir in der Kommunion empfangen, wird wirksam, wenn wir uns einen Vorsatz für die neue Woche nehmen, wenn wir uns bemühen, dem Frieden Christi gemäß zu leben.

Dieses unser Bemühen können wir dann auch als Gabe am nächsten Sonntag mit auf den Altar legen. So entsteht ein Kreislauf, ein Kreislauf des Lebens: Christus schenkt uns seine Kraft und seinen Frieden. Wir setzen durch unser Bemühen diese Kraft ein. Die Früchte bringen wir als Dank zum Fest der Eucharistie (griech.: *"eucharistein"* - danksagen) und schenken sie Christus zurück. So wird die Messe Quelle für ein erfülltes und glückliches Leben.